

Gemeinderat Lachen Der Rechnungsabschluss des Jahres 2008 liegt vor

Lachen präsentiert Überschuss

Die Laufende Rechnung der Gemeinde Lachen schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von über 4,4 Mio. Franken ab.

Im Vergleich zum Voranschlag resultiert eine Verbesserung um 4,9 Mio. Franken. Hauptanteil an den Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag haben die Steuereinnahmen, welche um über 3,5 Mio. Franken höher ausgefallen sind. Auf Grund von Verzögerungen bei den Investitionen und den zusätzlichen Abschreibungen des Jahres 2007 blieben die Abschreibungen 600 000 Franken unter dem Voranschlag.

Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen von über 4,1 Mio. Franken (Voranschlag 11,9 Mio. Franken) sowie Einnahmen von über 2,7 Mio. Franken aus. Die folgenden Projekte konnten fertiggestellt bzw. teilweise realisiert werden: Sanierung 50-m-Schiessstand, Teilsanierung 36er-Schulhaus, Erstellung Provisorium Schulhauspavillon, Bauvollendung Neugestaltung der Hafenanlage und Seeanlage, Kreisel und Verkehrsverbindung Spreitenbach.

Überschuss für das Eigenkapital

Massgebende Verschiebungen respektive Verzögerungen ergaben sich bei der Sanierung des 300-m-Schiessstandes, beim Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheimes «Biberzelten», bei der Erschliessungsstrasse Auhof/Gweerhof und der Unterführung Auhof. Das Eigenkapital der Gemeinde Lachen betrug per 1. Januar 2008 8,5 Mio. Franken.

Der Gemeinderat in Lachen beantragt, den Überschuss der Laufenden Rechnung von 4,4 Mio. Franken vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuwei-



Schwarze Zahlen in der Gemeinde Lachen: Die Rechnung für das vergangene Jahr schliesst mit einem grossen Überschuss ab. (zvg)

sen. Dieses beträgt damit per Ende 2008 12,9 Mio. Franken.

Schlussabrechnungen

Die Schlussabrechnung für das Sachgeschäft «Beschlussfassung über einen Kredit von 740 000 Franken für die Schulraumerweiterung mit Pavillonele-

menten als Provisorium» schliesst mit Gesamtkosten von über 711 451 Franken ab. Der bewilligte Betrag wurde damit um gut 28 548 Franken unterschritten. Ebenfalls erfreulich schliesst die Schlussabrechnung für das Sachgeschäft «Beschlussfassung über die Sanierung der Hafenanlage im Kostenvor-

anschlag von 5,9 Mio. Franken» ab. Die Gesamtkosten betragen gut 5,9 Mio. Franken, womit auch bei diesem Projekt der bewilligte Kredit eingehalten werden konnte. Beide Schlussabrechnungen werden der Gemeindeversammlung vom 24. April zur Genehmigung unterbreitet. (grl)

Ufenau Die Sanierung des alten Gasthauses soll wenn möglich bald erfolgen

Die Insel ist für die Besucher wieder offen

Ab dem Palmsonntag ist die Ufenau wieder mit dem öffentlichen Kursschiff erreichbar. Benützung der Sakralbauten sind neu geregelt worden.

Im vergangenen Jahr konnte auf der Ufenau die Restaurierung von Kirche und Kapelle mit einer feierlichen Altarweihe abgeschlossen werden. Damit wurde das dritte der fünf Teilprojekte zur Erhaltung und Erneuerung der Insel Ufenau verwirklicht. Bereits abgeschlossen sind die Teilprojekte «Seeuferregeneration» und «behindertengerechter Weg». Die kommenden Aufgaben werden die Teilprojekte «Sanierung des alten Gasthauses» und «Ersatzbau für die Gastwirtschaft» sein. Noch ist es allerdings nicht so weit. Auch diese und die kommende Saison muss das Gastwirtschafts-Provisorium auf der der Insel Ufenau genügen.

Die Saison auf der Ufenau ist mit dem Fahrplan der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft koordiniert. In diesem Jahr gilt der Sommerfahrplan ab dem kommenden Palmsonntag, 5. April. Damit wird die Ufenau wieder mit dem Kursschiff erreichbar. Auf diesen Tag hin werden die Ufenau-Wirtin Rösli Löttscher und ihr Team denn auch den Betrieb der Gastwirtschaft wieder aufnehmen.

Kirche in neuem Glanz

Zum ersten Mal nach zwei Jahren sind in dieser Saison auch die Kirche St. Peter und Paul und die Kapelle St. Martin wieder nutzbar. Die umfangreichen Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten waren nötig geworden, weil Feuchtigkeit in den Wänden aufgestiegen war und die alten Malereien zu zerstören



Die Ufenau-Wirtin Rösli Löttscher hofft auf viele Inselbesucher in der neuen Saison. (zvg)

drohte. Im Inneren der beiden Sakralbauten ist der Wandel von eher dunklen zu hellen Räumen augenfällig, und die Malereien aus dem 12. bis 16. Jahrhundert präsentieren sich – befreit von der dunklen Patina der Zeit – in neuer Frische.

Neues Raumgefühl

Die Entfernung der Holzdecke in der Kirche St. Peter und Paul vermittelt den Besucherinnen und Besuchern ein ganz neues Raumgefühl und gibt zugleich den Blick auf das imposante Passionsbild frei, das durch die im Jahre 1959 eingezogene Decke nicht mehr sichtbar war. Die neu eingesetzte Kirchenverwaltung der Insel Ufenau hat konkrete Bestimmungen und Massnahmen für die Nutzung der sakralen Bauten erarbeitet und in einem Merkblatt festgehalten. Es dient dem Pfarramt Pfäffikon als Entscheidungsgrundlage bei der Behandlung von Reservationen. Damit ist sichergestellt, dass eine öffentliche Nutzung in einem geordneten Rahmen erfolgen kann. So ist vorgegeben, dass in der Kirche St. Peter und Paul nach wie vor Hochzeiten möglich sind, aber nur noch eine pro Tag. Auch kulturelle Anlässe, die mit der Art des Gebäudes in Einklang stehen, sind weiterhin für Interessierte vorgesehen. Ihre Zahl ist aber auf zehn Veranstaltungen pro Saison beschränkt worden.

Insel der Stille

Die Kapelle St. Martin bleibt ganz der stillen Einkehr reserviert. Mit diesen Massnahmen und Regelungen wird sichergestellt, dass das Konzept «Ufenau – Insel der Stille» auch tatsächlich gelebt wird. Die Klosterinsel Ufenau – obwohl öffentlich zugänglich – ist und bleibt ein Ort der Ruhe und Beschaulichkeit. (e)

Gemeinderat Lachen

Zivilstandskreise reorganisiert

Der Regierungsrat beabsichtigt, die bisherigen fünf Zivilstandskreise per 1. Januar 2010 auf zwei Zivilstandskreise zu reduzieren.

Der Gemeinderat Lachen hat dem Departement des Innern des Kantons Schwyz das Bewerbungsdossier für den Standort des Zivilstandskreises Ausser-Schwyz eingereicht. Die Gemeinde Lachen kann dem Zivilstandskreis Ausser-Schwyz optimale Bedingungen bieten. Der Gemeinderat hofft daher, dass sich der Regierungsrat für den Standort Lachen entscheidet.

Gemäss Mitteilung des Schweizer Regierungsrates wird er bis spätestens 30. Juni dieses Jahres über die neuen Standorte der beiden zu bildenden Zivilstandskreise des Kantons Schwyz entscheiden. (grl)

Gemeinderat Lachen

Mutationen im Personalwesen

Pia Jucker, Seestrasse 68, Nuolen, ist als neue Leiterin des Einwohneramtes angestellt worden. Sie ist vom Gemeinderat Lachen auch als neue Gemeindeschreiber-Stellvertreterin gewählt worden. Der Stellenantritt von Pia Jucker erfolgt am 15. Juni 2009.

Als Kauffrau beim Einwohneramt mit einem Teilzeitpensum wurde Jacqueline Dobler, Heizenstrasse 4, Galgenen, angestellt. Die Arbeitsaufnahme ist bereits erfolgt.

Iwan Hubschmid hat den Arbeitsvertrag mit der Gemeinde Lachen für die Stelle beim Sozialamt gekündigt. Die Stelle ist zwischenzeitlich zur Neubesetzung ausgeschrieben worden. (grl)

Gemeinderat Lachen

Meldungen aus dem Bauwesen

Der Gemeinderat hat folgende Baugesuche bewilligt: Raimund Kessler, Blumenweg 17, Lachen, für den Abbruch des Zweifamilienhauses und den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Sammelgarage am Blumenweg 17; Mächler Generalunternehmung AG, St.-Galler-Strasse 58, Lachen, für den Abbruch von zwei Wohnhäusern und einer Garage sowie den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern an der Gartenstrasse 19 und 21. (grl)

Reichenburg

Kein Kampf um Gemeinderatssitz

Für den auf 1. Juli dieses Jahres frei werdenden Gemeinderatssitz in Reichenburg zeichnet sich keine Kampfwahl ab. Wie Hansueli Anderegg von der FDP gestern auf Anfrage sagte, haben sich die vier Ortsparteien auf einen Kandidaten geeinigt. Er ist parteilos. Einen Namen wollte Hansueli Anderegg zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht nennen.

Bis am 8. April läuft die Frist für die Einreichung der offiziellen Wahlvorschläge in der Gemeinde Reichenburg. Bis dann müssen die Ortsparteien den Wahlvorschlag unterzeichnet haben, und bis dahin wolle man mit einer Namensnennung noch zuwarten, erklärte Anderegg.

Die Ersatzwahl für den Reichenburger Gemeinderat vom 17. Mai für den Rest der Amtsperiode bis ins Jahr 2012 wurde notwendig, nachdem Gemeinderat Urs Steiger vorzeitig seinen Rücktritt erklärt hatte.

Urs Steiger wurde im Jahr 2004 in den Gemeinderat gewählt und im April 2008 in seinem Amt bestätigt. Als Schulpräsident führt Urs Steiger den Schulrat und ist in dieser Funktion verantwortlich für die Primarschule Reichenburg. (spa)